

# **Fortbildung für TG-Vorstände**

## **am Donnerstag und Freitag, dem 14. und 15. November 2019 in Neustadt an der Weinstraße**

### **„Unterhaltung der gemeinschaftlichen Anlagen nach der Flurbereinigung“**

Ralph Gockel,  
Referatsleiter Raumordnung, Regionalentwicklung, Naturschutz  
Landwirtschaftskammer Rheinland- Pfalz, Bad Kreuznach und  
Geschäftsführer des Landesverbandes der Wasser- und Bodenverbände Rheinland-Pfalz, Kaiserslautern

- **Gemeinschaftliche Anlagen**
- **Trägerschaft**
- **Bsp. Wirtschaftswege**
  - **IST-Situation**
  - **Problembereiche**
  - **Lösungsansätze**
- **Bsp. Gewässerunterhaltung/Drainagen**
  - **IST- Situation**
  - **Problembereiche**
  - **Lösungsansätze**
- **Besp. Pheromonanwendergemein-**  
**schaften**
- **Sicherstellung des Erhaltes von**  
**Anlagen**



Quelle: MR Hubertus Bertling, Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Magdeburg

## **Gemeinschaftliche Anlagen (§ 41)**

- **Wege**
- **Gewässer**
- **Drainageanlagen**
- **Beregnungseinrichtungen**
- **Weidetränkeanlagen**
- **Anlagen/Einrichtungen der Landespflege**
- **Einrichtungen für touristische Zwecke**
- **Sonstiges**



Quelle: R. Thomas, GSTB Nordrhein-Westfalen

# Trägerschaft:

- **Kommune**
- **Verbände**
- **Keiner**
- **Alternativen?**



Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz



# IST-Situation Wirtschaftswege in Rheinland-Pfalz

- Kommunale Planungshoheit für Nutzung, Kosten und Entscheidungsbefugnis
- Abstimmung in/nach der Bodenordnung
- Satzung für die Nutzung der Wirtschaftswege
- Satzung über die Erhebung von wiederkehrenden Beiträgen
- Beiträge Jagdgenossenschaften



Quelle: Ludger Pott, Kreisverwaltung Emsland

# Diskussions-/Problembereiche

- Investitionen in den Wegebau
- Aufbringen von Eigenmitteln
- Unterhaltung (Finanzierung und Durchführung)
- Umlagefähigkeit und Beitragserhebung
- Anforderungen der Landwirtschaft an den Wegebau
- Ergänzende Nutzungen (gewerblich, Freizeit, Tourismus, ...)
- gemeindeübergreifende Wegenetze/-verbindungen
- Abzüge in der Bodenordnung und „Verschieben“ von Immobilienwerten



Quelle: Jürgen Ahrens, Landgesellschaft GmbH Mecklenburg-Vorpommern

# Lösungsansätze

- **Modell „Ortsgebunden“**
- **Modell „Beauftragung an Dritte“**
- **Modell „Wasser- und Bodenverband“**
- **Modell „Zweckverband“**



Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

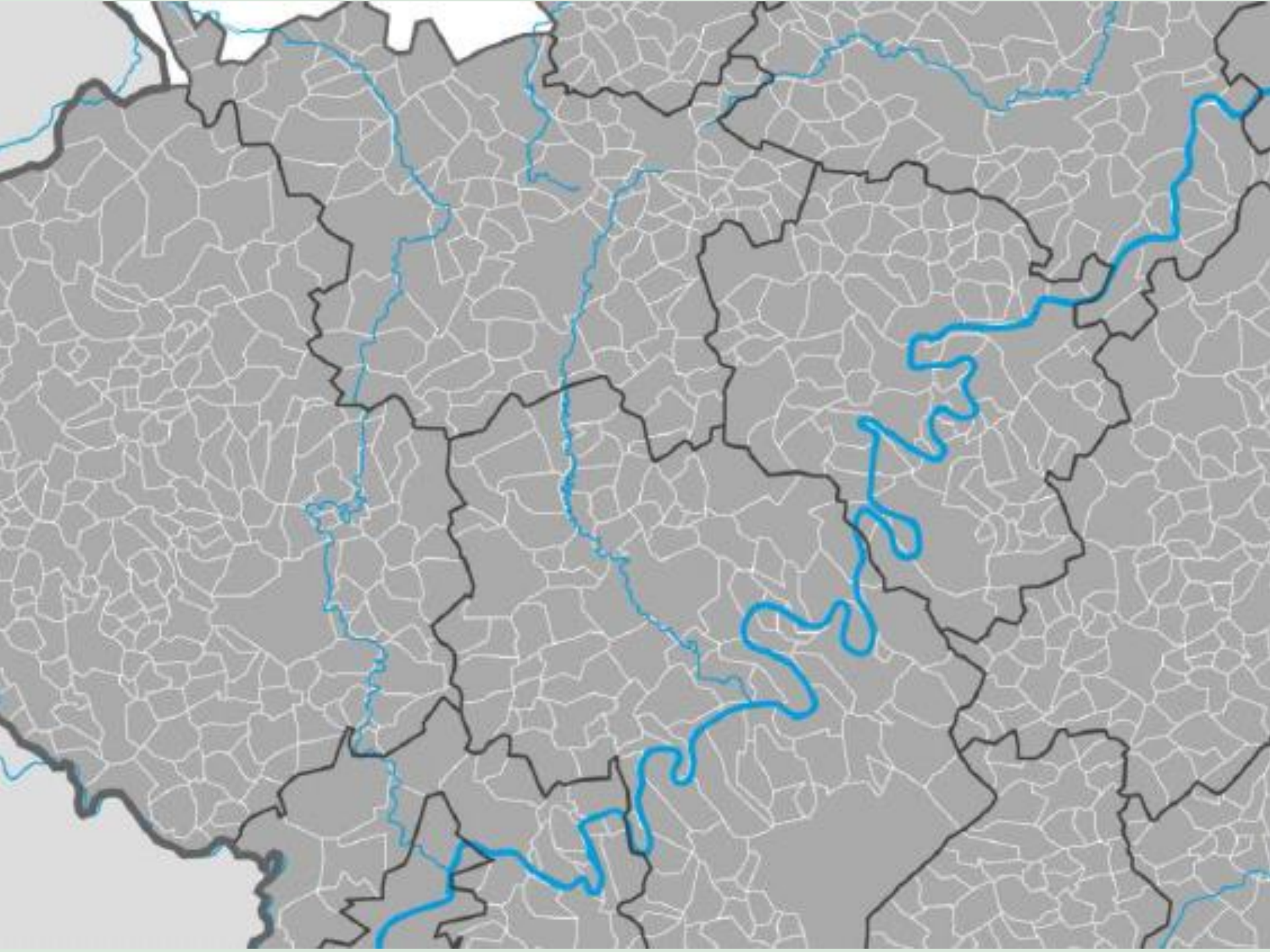
# Lösungsansätze

- **Modell „Ortsgebunden“ (Klassiker)**
- **Modell „Beauftragung an Dritte“ (fraglich)**
- **Modell „Wasser- und Bodenverband“** **!** **=> Eigentümer-**
- **Modell „Zweckverband“** **orientiert**



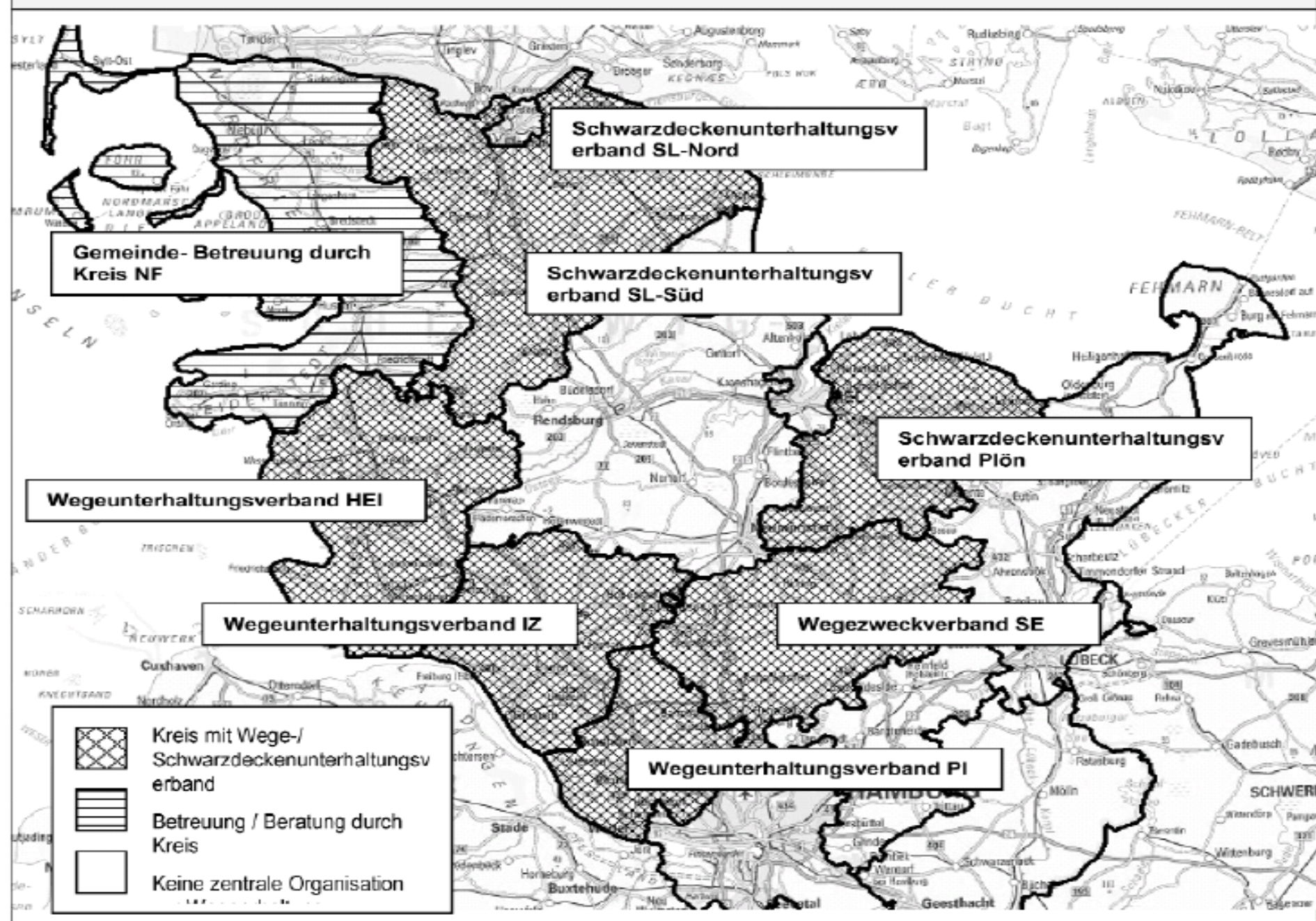
**Kommunen-**  
**orientiert**







# Übersicht zur Organisationsstruktur zur Erhaltung ländlicher Wege in Schleswig-Holstein



# Satzung



## § 2 Aufgabe

Der Verband hat zur Aufgabe:

1. Herstellung (Ausbau und Neubau) und Unterhaltung von ländlichen Wegen und Straßen.
2. Förderung und Überwachung der vorstehenden Aufgabe.

(WVG § 2)

Alle Amtsnennungen, die in der männlichen Sprachform gebraucht werden, gelten auch in der entsprechenden weiblichen Sprachform.

## § 3

### glieder

Landes sind

Landesgebiet bestehenden Gemeinden, zu deren Aufgaben die Herstellung und Unterhaltung von Wirtschaftswe-

und Erbbauberechtigten im Landesgebiet gelegen

ein Verzeichnis zu führen und auf dem Laufenden gehalten wird beim Kreis-

der Wasser- und Bodenverbände im Altkreis Wesermünde aufbewahrt.

(WVG § 4)

## § 4

# **IST-Situation und Probleme bei der Unterhaltung von Gewässern und Drainagen in RLP**

- **(Pflicht)aufgabe der Kommunen bei Gewässerunterhaltung**
- **es fühlt sich keiner zuständig**
- **der Naturschutz sieht die Unterhaltung als Eingriff an**
- **Flächen vernässen, verlieren an Wert**
- **Drainagen verlieren ihre Funktion**
- **Streitpunkte: Drainageeinemündung, Uferparzelle, Gewässerrandstreifen**

# Lösungsansätze

**Modell Ortsgemeinde → VG setzt um (?)**

**Modell Wasser- und Bodenverband**



# Gründung von Wasser- und Bodenverbänden

## 1. Verbandsgrundlagen

Rechtsgrundlage:	Wasserverbandsgesetz 1991 Satzung des Einzelverbandes
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Organe:	Vorstand, Ausschuss, Verbandsversammlung
Sonstige:	Rechnungsprüfer, Kassen-, Schriftführer
Finanzierung:	Beiträge der Mitglieder

## 2. Aufgaben gemäß § 2 WVG u. a.

- Weidetränkverbände, Drainageverbände
- Gewässerunterhaltungsverbände
- Beregnungsverbände
- Entwässerungs- und Deichunterhaltungsverbände
- Wegeunterhaltungsverbände
- Pheromonanwendung

### **3. Gründung eines Verbandes**

- **Einigkeit über die Ziele**
- **gründungswillige Landwirte oder Winzer u. a.**
- **Erstellung einer Karte des geplanten Verbandes (dingliche Mitgliedschaft der Grundstücke) und einer Satzung mit Unterstützung durch Bezirksverbände und Landesverband**
- **alternativ: Gründung durch die Flurbereinigungsbehörde nach § 43 Flurbereinigungsgesetz**
- **bei Unterhaltungsverbänden die Zustimmung der gesetzlich zuständigen Unterhaltungspflichtigen**
- **Gründungsversammlung mit Beschluss der Satzung und Wahl der Verbandsorgane**
- **Veröffentlichung der Satzung**

## **4. Vorteile eines Wasser- und Bodenverbandes**

- **von Mitgliedern in eigener Regie geführt**
- **Selbstverwaltung als hohes gesellschaftliches Gut!**
- **flexible Handhabung und Rechte bei der Erstellung und Unterhaltung der Anlagen/von Wegen**
- **unbürokratische Zusammenarbeit mit Kommune und Kreisverwaltung**
- **individuelle Anpassung der Satzung an die örtlichen Gegebenheiten**
- **Einsatz der eigenen Arbeitskraft (Hand- und Spanndienst)**

# Fazit

Ein WABO kann aufgrund der Flexibilität, der Selbstverwaltung und der eigenen Beitragserhebung und -verwaltung den organisatorischen Rahmen bieten, um vor Ort

- Gewässerunterhaltung
- Drainageunterhaltung
- Wegeunterhaltung
- Unterhaltung landespflegerischer Maßnahmen (Trockenmauern)
- Beregnungseinrichtungen,
- Kulturschutzeinrichtungen,
- Gemeinschaftsanlagen sonstiger Art wie Pheromone durchzuführen.

Fragen der Finanzierung, des Ablaufs und der Genehmigung der Unterhaltung müssen bei Gründung des Verbandes geklärt sein.

**Idealer Einstieg: § 43 FlurbG im Rahmen der Bodenordnung**

# **... und lange nach der Flurbereinigung?**

## **→ Sicherstellung des Erhalts von Anlagen**

- Strenge Vorgaben durch Vorgaben des Flurbereinigungsgesetzes**
- Planfestgestellte Anlagen dürfen nur durch neue Planfeststellung/Plangenehmigung aufgehoben werden**
- DLR ist zu beteiligen**
- LWK ist zu beteiligen**
- Gegen fehlerhafte Beschlüsse ist Normenkontrollklage möglich.**



**Herzlichen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Rückfragen sind möglich und erwünscht!**